

## **"Lange Nacht der Forschung" machte in Linz**

### **Forschung zum Breitensport**

*(LK) Großer Andrang herrschte auch heuer wieder in der „Lange Nacht der Forschung“ an elf Linzer Standorten. Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner besuchte gemeinsam mit Mag. Doris Hummer, Landesrätin für Forschung, Jugend, Bildung und Frauen, mehrere Stationen. "In der Langen Nacht wird Forschung hautnah erlebbar. Innovationen sind nicht nur der Schlüssel für ein qualifiziertes Wachstum der Wirtschaft, sondern bereichern auch unseren Alltag", zeigte sich Mitterlehner begeistert vom Angebot. „Es ist schön zu sehen, dass wir mit dieser Publikumsveranstaltung der breiten Bevölkerung Forschung nahe bringen können“, so Landesrätin Hummer, die sich besonders über die vielen jungen BesucherInnen freute: „Gerade die ‚next generation‘ wollen wir für Technik und Naturwissenschaften begeistern, denn sie sind die ForscherInnen der Zukunft“, so Hummer.*

### **Zukunftsträchtige Erfolge der außeruniversitären Forschung**

Gemeinsam mit Wirtschaftsminister Mitterlehner überzeugte sich Landesrätin Hummer im techcEnter von den vielfältigen Forschungsleistungen und innovativen Umsetzungen der außeruniversitären Forschung der UAR Gruppe. DI Dr. Wilfried Enzenhofer, Geschäftsführer der Upper Austrian Research GmbH (UAR), welche die Regionalkoordination der „Lange Nacht der Forschung 2010“ in Oberösterreich übernommen hatte, begrüßte die Gäste und begleitete sie gemeinsam mit Dekan Univ. Prof. Dr. Erich Peter Klement (JKU), der mit dem Institut für Wissensbasierte Mathematische Systeme im techcEnter ausstellte, und Dr. Ludovit Garzik (RFTE Österreich) durch die 26 Stationen. Am größten Linzer Standort der „Lange Nacht der Forschung“ konnte man erfahren, wie verträglich ein Shampoo ist, warum Verbundwerkstoffe aus Holz und Kunststoff künftig den Markt erobern werden oder wie Kunststoffe tragfähig wie Metall werden. Auch drei Gründerfirmen präsentierten hier ihre Erfolge: von Elektronik aus dem Drucker über Pizza auf Knopfdruck bis zu intelligenten Trainingsgeräten für Therapie und Fitness.



Erfolgreiche Gründer: Minister Mitterlehner (re) und Landesrätin Hummer (li) nahmen eine Kostprobe aus Österreichs erstem Pizzaautomaten.

### **Vielfältige Softwarelösungen bereichern unser Leben**

Die zahlreichen Facetten der Software – von Grid-Computing über Lernsoftware für Mathematik bis zu Therapieformen für Kinder – zeigte der Softwarepark Hagenberg. Ein Highlight des Abends war die Fußball-Simulation „Österreich gegen die Färöer Inseln“. Ein Echtzeit-Ortungs-System, das Trainern international erfolgreicher Fußball-Clubs zur Analyse des Spielflusses und zur Optimierung der Spieltaktik dient, wurde hier eingesetzt, um die „Fußball-Geschichte neu zu schreiben“. Mit einem Transponder im Gurt des Spielers wurde dieser virtuell in das reale Spiel integriert und konnte den Ausgleich oder gar das Siegestor erzielen. Entwickelt wurde das System von der ABATEC AG mit Unterstützung des Software Competence Center Hagenberg (SCCH).

### **Exzellente Bewertung für einziges außeruniversitäres CD-Labor**

Im techcEnter statteten Wirtschaftsminister Mitterlehner und Landesrätin Hummer auch dem einzigen außeruniversitären Christian Doppler Labor in Österreich einen Besuch ab. Das CD-Labor für Photoakustik und Laser-Ultraschall der RECENDT GmbH, einer Tochtergesellschaft der UAR GmbH, verbindet die grundlagenorientierte Forschung auf

dem Gebiet der zerstörungsfreien Prüfung mit aktuellen Herausforderungen der Projekt-Partner aus der Automobilindustrie und Härtetechnik: so spielt etwa zur Verringerung von Kohlendioxidemissionen in der Automobilindustrie der Leichtbau eine wichtige Rolle. Stahl soll teils durch Kunststoff ersetzt werden, der zur Erhaltung der mechanischen Stabilität einen Stahlkern enthält. Die zerstörungsfreie Prüfung solcher Materialien erfordert Methoden, die den Stahlkern abbilden und auch die Verbindung zwischen Stahl und Kunststoff prüfen können. Dr. Peter Burgholzer, Geschäftsführer der RECENDT GmbH (Research Center for Non-Destructive Testing) konnte von der erfolgreichen wissenschaftlichen Evaluierung des CD-Labors berichten: „Die in eineinhalb Jahren Laufzeit erbrachten wissenschaftlichen und industriellen Ergebnisse wurden von der Evaluierungs-Kommission als hervorragend bezeichnet, die weitere Förderung ist damit sichergestellt.“ Die Qualität der Forschungsarbeit der RECENDT GmbH wurde erst unlängst mit dem „Sonderpreis für Forschungseinrichtungen“ beim Innovationspreis des Landes OÖ 2010 gewürdigt.

#### **Aktuelle Forschungsthemen im Science Park der JKU spannend inszeniert**

Auch die Johannes Kepler Universität stand auf dem Programm von Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner anlässlich seines Besuchs in Linz im Rahmen der „Lange Nacht der Forschung 2010“. Mit Forschungs-Landesrätin Mag.a Doris Hummer, Dr. Ludovit Garzik (RFTE Österreich) und DI Dr. Wilfried Enzenhofer (UAR) wurde der Minister von Vizerektorin Prof.in Dr.in Gabriele Kotsis und Dekan Univ. Prof. Dr. Erich Peter Klement (JKU) empfangen. Die breite Palette der Wissenschaften wurde hier im Science Park an Stationen dargestellt, die sich mit der Welt der Finanzspekulation ebenso befassten wie mit Ladendiebstahl oder Auswirkungen auf Arbeitsmarkt und Wohlfahrtsstaat. Darüber hinaus erhielten BesucherInnen Antworten auf die Fragen: „Was kann die moderne Technik in 10 Jahren?“ oder „Was bringt die Nanotechnologie?“

#### **SchülerInnen im Dialog mit Forschung und Politik**

Spannend zu ging es auch bei einer Diskussionsrunde von SchülerInnen des Europagymnasiums BRG Auhof und Landeschülervertretern mit ForscherInnen der JKU und den anwesenden VertreterInnen der Politik. Sie wollten unter anderem wissen, welche Anforderungen die SchülerInnen in der Zukunft erwartet, auf welchen Gebieten die Forschung in Oberösterreich derzeit Spitze ist oder in welchen Bereichen

in den nächsten Jahren Wissenschaftler gebraucht werden. Dabei wies Minister Mitterlehner auf die großartige Performance der JKU hin und ermunterte die SchülerInnen zur Teilnahme an „Jugend innovativ“, dem Wettbewerb für geniale Ideen und Entwicklungen, der im Vorjahr 500 tolle Projekte und sogar einige Patenteinreichungen ergeben hatte. Gemeinsam mit Landesrätin Hummer freute sich die Runde über den Erfolg der diesjährigen „Lange Nacht der Forschung“. „Damit haben wir unser Ziel, die Menschen neugierig zu machen, voll erreicht“, so Hummer „und auch gezeigt, dass die Gelder, die wir laufend in Forschung und Entwicklung investieren, gut angelegt sind.“



Freuten sich über den Erfolg der „Lange Nacht der Forschung“ im Science Park / JKU:  
(v.l.n.r.) Minister Mitterlehner, Vizerektorin Kotsis (JKU), Landesrätin Hummer,  
Dr. Enzenhofer (UAR), Dr. Garzik (RFTE).

**Rückfragen-Kontakt:**

Mag. Thomas Ploberger (+43 732) 77 20-171 07, (+43 664) 60072 – 171 07

Fotos: Land OÖ / Werner Dedl